

Deutschland verliert Ausnahmepolitiker — Mysteriöser Tod von Hubert Aiwanger wirft Fragen auf

Letzte Woche wurde Hubert Aiwanger, der stellvertretende Ministerpräsident Bayerns, tot in einem Berliner Hotelzimmer aufgefunden. Sein überraschender Tod hat viele Menschen schockiert. In seiner niederbayerischen Heimat und darüber hinaus war er sehr beliebt. Er war das Aushängeschild seiner Partei der Freien Wähler. Diese kannten unter Aiwanger nur den Kurs nach oben. Als Aiwanger 2006 Parteivorsitzender wurde, lag die Partei in Umfragen bei 2%. Aiwanger führte sie jedoch in den Landtag, wo sie seit 2018 sogar mitregierte und bei der letzten Landtagswahl 2023 mit 15,8% ihr höchstes Ergebnis einfuhr.

Letzte Woche wurde Hubert Aiwanger, der stellvertretende Ministerpräsident Bayerns, tot in einem Berliner Hotelzimmer aufgefunden. Sein überraschender Tod hat viele Menschen schockiert. In seiner niederbayerischen Heimat und darüber hinaus war er sehr beliebt. Er war das Aushängeschild seiner Partei der Freien Wähler. Diese kannten unter Aiwanger nur den Kurs nach oben. Als Aiwanger 2006 Parteivorsitzender wurde, lag die Partei in Umfragen bei 2%. Aiwanger führte sie jedoch in den Landtag, wo sie seit 2018 sogar mitregierte und bei der letzten Landtagswahl 2023 mit 15,8% ihr höchstes Ergebnis einfuhr.

Der gelernte Landwirt war bodenständig, nahe am einfachen Menschen und verbog sich nicht. Als begnadeter Redner füllte er große Bierzelte mit Menschen, die ihm zuhören wollten. Für seine Politikerkollegen war der unbequeme und unangepasste Aiwanger stets eine Herausforderung, da er sich den herrschenden Narrativen immer wieder widersetzte: Er machte sich gegen die Eurorettungspolitik stark. 2014 wandte er sich in der Ukrainekrise dagegen, nur mit dem Finger auf Russland zu zeigen und forderte Deeskalation sowie die Aufklärung, wer auf dem Maidan wirklich geschossen habe.
Aiwanger kritisierte mit deutlichen Worten die nach seiner Sicht völlig verfehlte Migrations- und Klimapolitik. Er protestierte gegen das grüne Heizungsgesetz und forderte: *„Jetzt ist der Punkt erreicht, wo endlich die schweigende große Mehrheit dieses Landes sich die Demokratie wieder zurückholen muss.“*

Stets stellte er sich gegen Bevormundungs- und Verbotspolitik, so zum Beispiel mit folgendem Tweed: *„Esst Fleisch, Butter und trinkt Milch und sorgt dafür, dass die heimische Landwirtschaft mit Tierhaltung Zukunft hat! Almwiesen werden nicht von Grünen und Wölfen gepflegt und erhalten, sondern von Kühen und Bergbauern! Gesunder Menschenverstand statt Mangelernährung!“*

Im Mai kritisierte Aiwanger den Vorstoß von Karl Lauterbach, einen Klimanotstand auszurufen, scharf:

„Ja, man kann nur den Kopf schütteln über diesen Karl Lauterbach. Sein Geschäftsmodell ist Panik verbreiten. Wahrscheinlich leidet er selber unter Panikattacken und zieht die ganze Bevölkerung mit rein. Es ist schlichtweg Unsinn, hier weltweit am Ende einen Klimanotstand ausrufen zu wollen. Mit Maßnahmen, die er von Corona-Zeiten kennt, dass wieder dann sogenannte selbsternannte Experten den Regierungen sagen, was sie zu tun hätten. Und sie wollen dann die Gesundheitssysteme überprüfen. Also der soll die Menschen in Ruhe lassen. Er soll uns nicht weiter nerven.“

Als Aiwanger sich dann auch noch während der Corona-Plandemie zuerst nicht impfen lassen wollte, brachte er viele seiner Politikerkollegen gegen sich auf. Die CSU drohte ihm, dass er so nicht Minister bleiben könne. Aiwanger bezeichnete die Entscheidung über eine Impfung als persönliche Entscheidung und verwies darauf, dass man immer mehr von Menschen hört, die massive Impfnebenwirkungen auszuhalten haben. Eine derart klare Sprache fand man sonst bei keinem Verantwortlichen in den Bundes- und Landesregierungen. Mit derartigen Vorstößen gegen die vorgegebenen Narrative dürfte sich Hubert Aiwanger aber auch mächtige Feinde gemacht haben. Vor den letzten Landtagswahlen in Bayern wurde dann versucht, ihn über die sogenannte Flugblattaffäre zu Fall zu bringen, indem wenige Monate vor der Wahl die Süddeutsche Zeitung ihm unterstellte, als Elftklässler ein antisemitisches Flugblatt verfasst zu haben. Die Kampagne verfing jedoch nicht bei den Wählern und Aiwangers Freie Wähler gingen mit einem Rekordergebnis aus der Wahl. Dieser steile Aufstieg nahm nun mit seinem Tod ein jähes Ende.

Sein Todesfall reiht sich in eine Kette weiterer Todesfälle von Menschen, die öffentlich die Corona-Maßnahmen kritisierten und plötzlich und unerwartet starben. Hier ein Auszug aus unserer Sendung: Todesstrafe für Corona-Gegner

Im Herbst 2020 kündigten drei einflussreiche Männer Widerstand gegen einen zweiten Lockdown an: Thomas Oppermann, Mario Ohoven und Franz Klein.
- Thomas Oppermann war Vizepräsident des deutschen Bundestags und kritisierte Kanzlerin Merkel scharf, die Corona-Maßnahmen ohne Beteiligung des Parlaments durchsetzen zu wollen. Ende Oktober forderte er eine Generaldebatte über die Grundrechtseinschränkungen. Seine Position wollte er am 25.10. in der ZDF-Sendung „Berlin direkt“ darlegen, als er – 66 Jahre alt – plötzlich zusammenbrach und starb. Todesursache ungeklärt.

- Mario Ohoven war seit 1998 Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft. Er schrieb mehrmals direkt an die Bundeskanzlerin, um einen zweiten Lockdown zu verhindern. In einem veröffentlichten Appell vom 29. Oktober wurde Folgendes in Frage gestellt – ich zitiere: „…ob die Maßnahmen auch im Rechtssinne verhältnismäßig sind und damit im Einklang mit unserer Verfassung stehen. Wir werden als Verband im Interesse des Mittelstands eine solche Überprüfung veranlassen. Am Ende könnte die Anrufung des Bundesverfassungsgerichts stehen.“ Zwei Tage danach prallte Ohovens Fahrzeug auf der Autobahn aus ungeklärter Ursache in die Mittelleitplanke, wobei dieser starb.

- Franz Klein war der Chef des Hotel- und Gaststättenverbands Hamburg. Als im November das Infektionsschutzgesetz verschärft werden sollte, kündigte der Verband eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht an. Zwei Tage später starb Franz Klein im Alter von 72 Jahren plötzlich und unerwartet.

Laut dem vorläufigen Obduktionsergebnis sei Aiwanger ohne Fremdverschulden gestorben. Laut Medienberichten hatte Aiwanger keine Vorerkrankungen und wurde für sein Alter als topfit bezeichnet. Über die Todesursache wurden jedoch noch keine Informationen veröffentlicht. Die Auffindesituation Aiwangers wird „aus ermittlungstaktischen Gründen“ bisher nicht bekannt gegeben, was aufhorchen lässt. Warum hält man diese Informationen zurück?

Angesichts der vielen heiklen Themen, bei denen Aiwanger das politische Narrativ unerschrocken und scharf angriff, drängt sich die Frage auf, ob beim Tod Aiwangers nachgeholfen wurde. Wollte man angesichts eventuell kommender Plandemien oder anderer Krisenfelder dafür sorgen, dass ausschließlich Politiker in Amt und Würden sind, die sich auf Linie der Strippenzieher im Hintergrund bewegen?

von tz.

Quellen:

https://www.youtube.com/watch?v=BTL-fHMku3w
https://www.youtube.com/watch?v=D-S7VpOhbWw
https://www.merkur.de/politik/ernaehrung-hubert-aiwanger-esst-fleisch-twitter-freie-waehler-dge-richtlinien-92324215.html
https://www.youtube.com/watch?v=Q1O5OY4-6pU
https://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_Aiwanger
https://infotakt.kla.tv/p/deutschland-verliert-ausnahmepolitiker

---

Das könnte Sie auch interessieren:

#Politik - www.kla.tv/Politik

#MysterioeseTodesfaelle - Mysteriöse Todesfälle - www.kla.tv/MysterioeseTodesfaelle

#Deutschland - www.kla.tv/deutschland

#Infotakt - www.kla.tv/infotakt

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...

- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!
Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Nutzungsrecht: Standard-Kla.TV-Lizenz
Kla.TV produziert alle Sendungen ehrenamtlich und ohne Gewinnabsichten. In der Verbreitung unserer Produkte durch Sie liegt unser einziger Lohn!
Mehr unter www.kla.tv/licence